

Wirkung einer so durchgeführten Kalkung in Feldversuchen nachzuprüfen. Die nach einheitlichem Plan angestellten Untersuchungen haben also einesteils den methodischen Wert, Klarheit über die Ausführung der verschiedenen Verfahren zur Bestimmung der Kalkbedürftigkeit des Bodens zu schaffen, und andernteils den praktischen Wert, die mehr oder weniger großen Erfolge einer danach berechneten Kalkung auf den Acker zu ermitteln. Gerade der letzte Punkt ist zur Zeit äußerst wichtig, wo man daran geht, ein Gesamtbild über den Reaktions- und Kalkzustand der deutschen Böden zu gewinnen (unter Einsatz des NS-Arbeitsdienstes zum Entnehmen der Bodenproben). Dabei wird man zur eigentlichen Auswertung dieses großen Unternehmens, nämlich zur Berechnung der auf den verschiedenen Bodenarten zu empfehlenden Kalkdüngermengen, mit Vorteil auf die in dem Bericht *Lemmermanns* verzeichneten Erfahrungen zurückgreifen, weil sie sich über ganz Deutschland erstrecken, neuzeitlich und von mehrjähriger Dauer sind. Daß es nicht leicht war, sie zu einem einfachen Gesamtergebnis zu vereinigen, beweist nur wieder die Vielgestaltigkeit der Kalkfrage. In die Versuchsberichte der 16 einzelnen Stationen wird sich vermutlich nur der Fachmann vertiefen wollen; die Schlußbemerkungen der Herausgeber, S. 459–463 des Buches, sollten jedoch möglichst einem großen Leserkreis zugänglich gemacht werden. *Maivald*. [BB. 137.]

**Rezepte, Tabellen und Arbeitsvorschriften für Photographie und Reproduktionstechnik.** Von Hofrat Prof. Dr. J. M. Eder, unter Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. O. Krumpel. 14. bis 15. Auflage. Verlag von W. Knapp, Halle 1933. Preis RM. 9,60.

*Eders* Rezeptebuch ist zu bekannt, als daß man es noch zu empfehlen brauchte. Es genügt die bloße Ankündigung der Neuauflage, die den Fortschritten des Faches entsprechend nach allen Richtungen hin ergänzt und erweitert wurde. An der Neubearbeitung wirkte mit Prof. Otto Krumpel, Leiter der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Von den zahllosen Arbeitsvorschriften wurden nur diejenigen berücksichtigt, die sich praktisch im Laboratorium und Atelier bewährt haben. Das Buch ist gewissermaßen der „Chemikerkalender“ des Photographierenden. *Lüppo-Cramer*. [BB. 116.]

**Neuere maßanalytische Methoden.** Von Dr. E. Brennecke, Prof. Dr. K. Fajans, Prof. Dr. N. H. Furman und Priv.-Doz. Dr. R. Lang. Mit 15 Abb. und 15 Tab. Lex.-8. 222 S. (Bd. Nr. 33 der Sammlung „Die chemische Analyse“, herausgegeben von W. Böttger, begründet von B. M. Margosches†, Brünn.) Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart. 1935. Preis geh. RM. 18,—, geb. RM. 19,80.

Die in den letzten Jahren entwickelten maßanalytischen Arbeitsmethoden, die Titration mit Ceri- und Chromosalzen sowie die Jodat- bzw. Bromatmethoden werden eingehend behandelt. In besonderen Kapiteln sind die neuesten Erkenntnisse über Indicatorfehler und ihre Beseitigung bei acidimetrischen und alkalimetrischen Titrationen, die Reduktions- und Oxydationsindikatoren und die Adsorptionsindikatoren der Fällungsanalyse zusammengestellt. Neben eingehender Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen der einzelnen Methoden ist der Hauptwert auf die Wiedergabe der speziellen Arbeitsvorschriften gelegt worden. Sie werden ergänzt durch eine umfangreiche Zusammenstellung der jedem Abschnitt zugehörenden Originalliteratur.

Das Buch ist eine wertvolle Ergänzung der vorhandenen Lehrbücher der Maßanalyse und kann jedem Analytiker unbedingt zur Anschaffung empfohlen werden.

*Geilmann*. [BB. 10.]

**Tropische und subtropische Weltwirtschaftspflanzen,** ihre Geschichte, Kultur und volkswirtschaftliche Bedeutung. III. Teil: Genußpflanzen. 1. Band: Kakao und Kola. Von Prof. Dr. Andreas Sprecher von Bernegg. Lex.-8°. 264 Seiten. Mit 48 Abb. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart 1934. Preis geh. RM. 18,70, geb. RM. 21,—.

Das Buch baut sich größtenteils auf dem Studium eines umfangreichen aber zu wenig erschöpfenden Schrifttums auf. Heimat, Geschichte, Eigenschaften, Wachstumsbedingungen und Anbauverhältnisse des Kakaobaums sind ein-

gehend und durchweg gut behandelt. Einzelne Fragen, z. B. die Kakaoschädlinge mit über 40 Seiten, nehmen breiten Raum ein. Die Verwertung, Verarbeitung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Kakaos sind in mancher Beziehung zu kurz gekommen. Das in Deutschland erschienene Werk des Schweizer Verfassers berücksichtigt deutsche Verhältnisse zu wenig. Weder die internationalen Vereinbarungen über Kakaoerzeugnisse noch die deutsche Kakaoverordnung von 1933 oder wenigstens deren Entwurf von 1930 werden erwähnt. Ein Satz: „In einigen Ländern Europas (Belgien, Portugal, Rumänien, Schweiz) bestehen Gesetze und Verordnungen über Kakaopräparate“ sagt über die gesetzlichen Regelungen, von denen z. B. die deutsche und die österreichische sehr eingehend sind, zu wenig. Unter den Angaben des Buches z. B. über Geschichte, Chemie, Fälschungen und Warenarten befinden sich Irrtümer, doch ist zugute zu halten, daß besonders für den Nichtkakaofachmann Richtiges und Falsches im Schrifttum oft schwer trennbar sind. Die eingehenden statistischen Angaben reichen bis einschl. 1931. Die Abhandlung über Kola (30 Seiten) kann Ref. nicht beurteilen. Trotz einiger Mängel gibt das Buch eine gute Übersicht, auf viele Fragen Auskunft und ist eine Bereicherung unseres Fachschrifttums. *H. Fincke*. [BB. 9.]

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Ministerialrat Dr. G. Devin, Referent für Pharmazie und Chemie im Reichswehrministerium, feiert am 12. Februar seinen 65. Geburtstag.

Ernannt: Dr. K. H. Bauer, Prof. für pharmazeutische Chemie an der Universität Leipzig, zum Ehrenmitglied der Wissenschaftlichen Zentralstelle für Oel- und Fettforschung e. V. — Dr. O. Fuchs, Frankfurt a. M., mit Wirkung vom 1. April 1935 zum planmäßigen o. Prof. für chemische Technologie an der Technischen Hochschule Darmstadt. — Dr. W. Jander, a. o. Prof., ab 1. November 1934 zum o. Prof. für anorganische und analytische Chemie in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. und zum Direktor des Instituts für anorganische Chemie<sup>1)</sup>. — Dr. W. Langenbeck, Priv.-Doz. in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster i. W., zum nichtbeamteten a. o. Prof. dortselbst. — Dr. K. Nehring, Priv.-Doz. in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg, zum nichtbeamteten a. o. Prof.<sup>2)</sup>. — Dr. E. Tiede, planmäßiger a. o. Prof. für anorganische Chemie, Berlin, zum o. Prof.

Habilitiert: Dr. F. May, für Physiologie und physiologische Chemie in die medizinische Fakultät der Universität Erlangen. — Dr. A. Meuwesen, für Chemie in die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen.

Priv.-Doz. Dr. Müller ist die Rückhabilitation an die Universität Halle a. S. für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie genehmigt worden.

Berufen: Prof. Dr. Reiter, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Berlin, in den Sachverständigenbeirat für Volksgesundheit bei der Reichsleitung der NSDAP.

Gestorben sind: Prof. Dr.-Ing. e. h. Dr. phil. h. c. Hugo Junkers, der Schöpfer der Junkers-Werke, Dessau, an seinem 76. Geburtstag am 4. Februar in Gauting bei München. — Prof. Dr. J. Tillmanns, Direktor des Städt. Nahrungsmitteluntersuchungsamtes, Buchschlag bei Frankfurt a. M., früherer Vorsitzender der Fachgruppe für Wasserchemie des V. d. Ch., im Alter von 59 Jahren.

**Ausland.** Gestorben ist: Hofrat Prof. Dr. R. Wegscheider, Wien, Ordinarius für anorganische Chemie mit bes. Berücksichtigung der physikalischen Chemie an der Universität, Mitglied vieler Gelehrtenvereinigungen, nach mehr als 45jähriger Tätigkeit dortselbst am 18. Januar im Alter von 75 Jahren.

<sup>1)</sup> Diese Ztschr. 47, 764 [1934].

<sup>2)</sup> Ebenda 48, 87 [1935].